

# **Dorfbrunnen in Zeihen/AG = Fontaines de village à Zeihen (AG) = Village fountain at Zeihen (AG)**

Autor(en): **Stöckli, Peter Paul**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage**

Band (Jahr): **14 (1975)**

Heft 3-4: **50 Jahre BSG/FSAP = 50 ans BSG/FSAP = 50th anniversary of BSG/FSAP**

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-134638>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Dorfbrunnen in Zeihen/AG

Planung und Projektierung von Brunnenstandorten. Leitung der Restaurierung der Brunnen.

Peter Paul Stöckli, Landschaftsarchitekt  
BSG/SWB, Wettingen.

Zeihen, ein kleines, hübsches Fricktalerdorf mit 800 Einwohnern, liegt geschützt und etwas abseits in einem Talkessel des Aargauer Juras.

Im Jahre 1971/72 wurde hier die Ortsverbindungsstrasse im Bereich des Dorfkerns ausgebaut. Dabei wurde der Zeiherbach, der mitten durch den Ortskern floss, eingedeckt. Dem Strassenbau fielen nicht nur der Dorfbach, sondern auch Vorgärten und Bäume — vor allem Kastanien (*Aesculus hippocastanum*) — zum Opfer.

Weichen mussten schliesslich auch drei Dorfbrunnen aus Muschelsandstein.

Im November 1970 erhielt der Verfasser vom Gemeinderat Zeihen den Auftrag

- die Restaurierung von zwei Dorfbrunnen durchzuführen und
- neue Brunnenstandorte im Dorfkern vorzuschlagen und zu projektieren.

Dieses Vorgehen war insofern bemerkenswert, weil es im Gegensatz zur damals — und teilweise auch noch heute — üblichen Praxis stand, bei der Brunnen, die wegen Strassenbauten ihren ursprünglichen Standort verloren, nicht selten zertrümmert, an Sammler verkauft oder als museale Ausstellungsobjekte behandelt wurden. Solche «Museumsstücke» wurden und werden an einem Zufallsstandort, ohne jede Beziehung zum Dorfgeschehen, zu einem Haus, einer Häusergruppe oder einem Platz aufgestellt. Nicht selten folgt dann die Zweck-

## Fontaines de village à Zeihen (AG)

Etablissement de plans et de projets pour l'emplacement de fontaines. Direction de la restauration de fontaines.

Peter Paul Stöckli, architecte-paysagiste  
BSG/SWB, Wettingen.

Zeihen, un joli petit village de 800 habitants, dans la vallée de Frick, est protégé et un peu à l'écart dans un fond de vallée du Jura argovien.

En 1971—72, la route de raccordement a été achevée dans la région du centre du village. Ce faisant, on recouvrit le ruisseau Zeiher, qui coulait au milieu du village. L'équipement de la rue eut pour conséquence non seulement le sacrifice du ruisseau, mais encore des jardins devant les maisons, et d'arbres, des marronniers (*Aesculus hippocastanum*). Finalement, trois fontaines de village en grès coquillé, durent aussi disparaître.

En novembre 1970, l'auteur reçut du Conseil communal de Zeihen l'ordre

- de restaurer deux fontaines de village
- de proposer de nouveaux emplacements pour fontaines dans le centre du village et d'en faire les plans.

Cette manière d'agir était remarquable dans la mesure où elle s'opposait à ce qui se faisait autrefois et qui se fait parfois encore aujourd'hui où la pratique courante veut que les fontaines qui perdent leur emplacement soient assez fréquemment détruites, vendues à des collectionneurs ou traitées en objets de musée. De telles pièces de musée étaient et sont posées en un endroit quelconque, sans aucune relation avec la vie du village, avec une maison, un groupe de maisons

## Village Fountain at Zeihen (AG)

Planning of and Projects for Fountain Locations. Supervision of Fountain Restoration.

Peter Paul Stöckli, Landscape Architect  
BSG/SWB, Wettingen

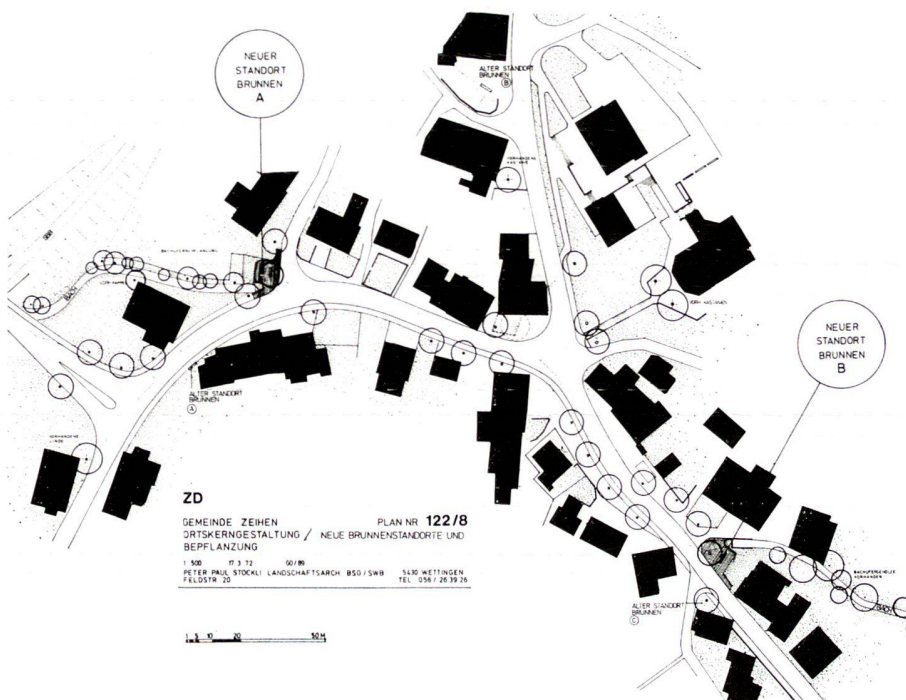
Zeihen, a small pretty Fricktal village with 800 inhabitants, is located, protected and somewhat off the beaten track, in a valley of the Aargau Jura mountain range.

In 1971/72 the local road in the area of the village centre was improved and Zeiherbach, a stream flowing right through the village centre, was covered over in the process. Not only the village stream but also front gardens and trees, largely horse chestnuts (*Aesculus hippocastanum*) fell a victim to the project, and so did eventually three village fountains made of shell sandstone.

In November 1970 the Zeihen communal council directed the author

- to effect restoration of two village fountains and
- to propose new fountain locations in the village and prepare appropriate projects.

This procedure was notable inasmuch as it was in contrast with the practice then — and partly still — usual, fountains losing their original site not infrequently being destroyed, sold to collectors or treated as items for exhibition in museums. Such «museum pieces» were and are placed in some chance location without any relationship with village life, with some house, group of houses or square. It is not infrequent that such fountains were used for purposes other than originally



Ortskern Zeihen/AG mit neuen Brunnenstandorten.

Centre de Zeihen/AG, avec les nouveaux emplacements de fontaines.

Plan of centre of Zeihen (Aargau) village with new fountain locations.



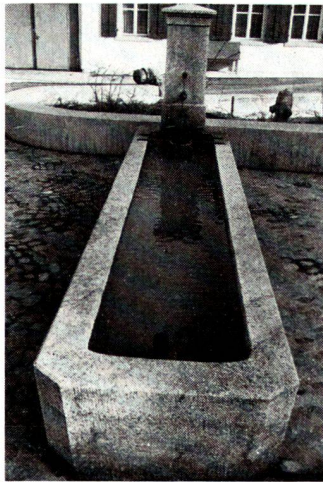


1

1 Uebersicht über Dorf und Talkessel von Zeihen.  
 2 Brunnen B nach der Restaurierung am neuen Standort.  
 3 Brunnen B vor der Restaurierung am alten Standort.  
 4 Brunnen B. Detail Brunnenstock, Einlauf und Beschläge nach der Restaurierung.  
 5 Brunnen B vor der Restaurierung.  
 6 Brunnen B. Alter Standort.  
 7 Brunnen B. Neuer Standort.

1 Vue d'ensemble du village et du fond de vallée de Zeihen.  
 2 Fontaine B après la restauration, au nouvel emplacement.  
 3 Fontaine B avant la restauration, à l'ancien emplacement.  
 4 Fontaine B. Détails: pilier, goulot et ferrures après la restauration.  
 5 Fontaine B avant la restauration.  
 6 Fontaine B. Ancien emplacement.  
 7 Fontaine B. Nouvel emplacement.

1 A view of the village and valley of Zeihen.  
 2 Fountain B after restoration, in new location.  
 3 Fountain B before restoration, in old location.  
 4 Fountain B. Detail of pillar, spout and fittings after restoration.  
 5 Fountain B before restoration.  
 6 Fountain B. Old location.  
 7 Fountain B. New location.



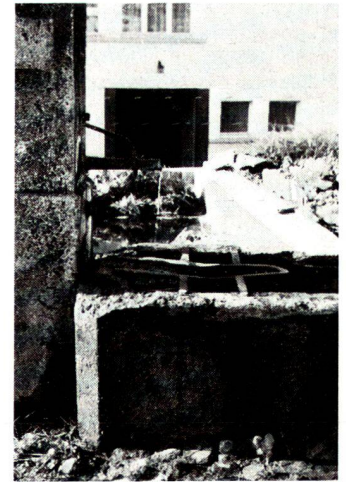
2



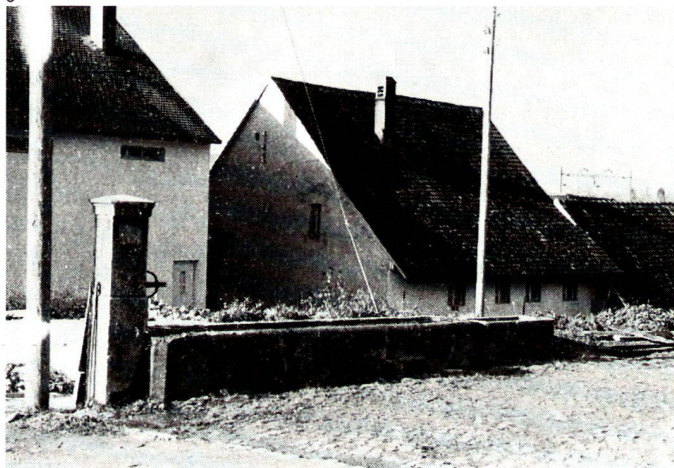
3



4



5



6



7



entfremdung, indem die Brunnen bepflanzt werden.

In Zusammenarbeit mit dem Ortsplaner, Jul. Bachmann, dipl. Architekt ETH/SIA, Aarau, wurden vier Standortvarianten entwickelt. Nach dem Entscheid des Gemeinderates für die Standorte Unterdorf und Oberdorf wurden sofort die benötigten Areale im Rahmen der Strassenprojektierung ausgeschieden. Aufgrund dieses Vorgehens erhielten beide Brunnen ihrer Bedeutung für das Ortsbild entsprechende Standorte an Schnittpunkten des Dorfgeschehens. Sie sind Mittelpunkte örtlicher Kleinräume und Bestandteile von Baugruppen geworden.

Jedem Brunnen wurde als «Partner» ein Kastanienbaum (*Aesculus hippocastanum*) beigelegt. Er ist Schattenspender, Blickpunkt und verstärkt die Mittelpunktwirkung der Brunnenplätze. Verbindendes Element in der Horizontalen ist der Belag aus Kieselplästerung («Bsetzi»).

Auf eine weitere Möblierung der Plätze wurde verzichtet. Als Sitzgelegenheit dient die Abschlussmauer des Bacheinlaufs bzw. -auslaufs. Für Blumenschmuck mit Frühlings- und Sommerflor sorgen die an die Brunnenplätze anstossenden freundlichen Nachbarn in ihren Gärten.

Im Rahmen der Projektierung der Brunnenplätze wurden auch Vorschläge zur weiteren Durchgrünung des breiten, nun asphaltierten Strassenraumes gemacht. Es wurde eine punkt- und gruppenweise Bepflanzung mit Hochstämmen (Linden und Roskastanien) vorgesehen. Aus finanziellen Gründen musste dieses Vorhaben leider vorläufig zurückgestellt werden.

#### Kosten

##### Brunnenrestaurierung

Auflad und Abtransport der Brunnen in eine spezialisierte Steinhauerwerkstätte. Einfache Uebersetzung der intakten Flächen, teilweises Ersetzen von faulen Stellen, Ausflicken von Rissen und innenseitige Behandlung. Transport und Aufstellen an den neuen Standorten.

Restaurierung der Armaturen und Beschläge durch Schlosser.

Fr. 2 000.— bzw. 2 700.—.

##### Brunnenplätze

Kieselplästerung mit Unterbau, Brunnenfundamente, Entwässerung, Sanitärarbeiten, Abschlussmauer gegen Bach und Bepflanzung.

Je Fr. 12 700.—

**Baukosten total**

ca. Fr. 18 000.—

ou une place. Il n'est pas rare de les voir privées de leur raison d'être et changées en bacs à fleurs. En collaboration avec le planificateur Jul. Bachmann, architecte diplômé ETH/SIA, d'Aarau, quatre variantes d'emplacements furent étudiées. Après la décision du Conseil communal pour les emplacements d'Unterdorf et d'Oberdorf, les aires nécessaires furent immédiatement éliminées dans le cadre de la planification de la route. En raison de ce procédé, les deux fontaines obtinrent des emplacements correspondant à leur importance pour le site, et cela à des points de rencontre du village. Elles sont le centre de petits espaces locaux, et parties intégrantes, ou plutôt intégrées à des groupes d'arbres.

Un marronnier (*Aesculus hippocastanum*) fut attribué comme «partenaire» à chaque fontaine. Il dispense de l'ombre, est un centre d'intérêt visuel et renforce l'effet de point central des places de fontaines. Le recouvrement du sol en pavement de gravier («Bsetzi») forme un élément de liaison dans l'horizontale.

On a renoncé à «meubler» de toute autre façon les places. Les murs terminaux d'entrée et de sortie du ruisseau servent de sièges. Les voisins immédiats des places des fontaines fournissent aimablement la flore printanière et estivale par leurs jardins. Dans le cadre de la planification des places de fontaines, des propositions ont été faites pour obtenir qu'on continue à instaurer des surfaces vertes dans le large espace consacré à la route et qui est maintenant déjà asphalté. On a prévu une plantation solitaire et en groupes d'arbres de haute stature (tilleuls et marronniers). Pour des raisons financières, la réalisation de ce projet a dû, pour l'instant, être ajournée.

#### Coût

##### Restauration de fontaine

Chargement et transport de la fontaine dans un atelier spécialisé de tailleur de pierre. Simple révision des surfaces intactes, remplacement partiel de parties endommagées, réparation de fentes et traitement de l'intérieur du bassin. Transport et dépôt aux nouveaux emplacements.

Restauration de la robinetterie et des ferrures par un serrurier.

Fr. 2 000.—, respectivement Fr. 2 700.—

##### Places des fontaines

Pavement de gravier avec soubassement, fondations, drainage, travaux sanitaires, murs terminaux de séparation vers le ruisseau et la plantation.

Fr. 12 700.— pour chaque fontaine

**Frais totaux** environ Fr 18.000.—

intended in that they were used as large flower bowls.

In collaboration with the planner Jul. Bachmann, cert. eng. FIT/SIA, Aarau, four location variants were developed. After the communal council had decided for the Unterdorf and Oberdorf locations, the necessary sites were immediately earmarked within the framework of the road project. Thanks to this procedure both fountains received locations proper to their role in the village scene and centres of village life. They are the central points of local small areas and have become integral with groups of buildings.

Each fountain was given a «partner» in the shape of a chestnut tree (*Aesculus hippocastanum*) which performs three functions: it provides shade, it is a focal point and enhances the central effect of the fountain squares. The component of horizontal connection is the cobble-stone paving.

Further «furnishings» were dispensed with. The border wall of the mouth and opening of the stream culvert serves as a bench. The floral decoration in spring and summer is provided by understanding house owners whose gardens lie adjacent to the fountain area.

Within the framework of the fountain square project, proposals were made for further verdurization of the broad road area now asphalted. Tall trees (lime and chestnut) were contemplated individually and in clusters. A lack of funds unfortunately caused the project to be postponed.

#### Costs

##### Fountain restoration

Loading and transport of the fountains to a specialized stone-mason's workshop. Working over the undamaged surfaces, part replacement of decayed portions, repair of cracks and treatment of the inside. Transport to and erection on site.

Restoration of fittings by a smith. Frs. 2 000 and 2 700 respectively.

##### Fountain squares

Cobble-stone paving with substructure, fountain foundations, drainage, sanitary work, edging wall towards the stream, plants:

Frs. 12 700.

**Total construction costs:**

approx. Frs. 18 000.